Drucksache: 0138/2007/IV
Heidelberg, den 16.10.2007

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Gebäudemanagement

Bürgersaal und Spielplatz am Neuenheimer Marktplatz
- Bericht der Verwaltung

Informationsvorlage

Beschlusslauf
Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. Oktober 2007

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bauausschuss	16.10.2007	Ö	O ja O nein	

Inhalt der Information:

Der Bauausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zum Bürgersaal und zum Spielplatz am Neuenheimer Marktplatz zur Kenntnis.

Sitzung des Bauausschusses vom 16.10.2007

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 3	+	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken **Begründung:** Analog zu anderen Stadtteilen wartet Neuenheim schon lange auf einen Bürgerssaal in zentraler Lage
SL 10	+	**Ziel/e:** Barrierefreies Bauen **Begründung:** Auch wenn eine konkrete Planung noch nicht vorliegt, gilt die Forderung, dass öffentliche Gebäude barrierefrei zu erschließen sind.
KU 1 KU 5	+	**Ziel/e:** Kommunikation und Begegnung fördern Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern **Begründung:** Der Bürgersaal soll allen Gruppierungen des Stadtteils zur Verfügung gestellt werden und ergänzt somit die kulturellen Möglichkeiten in Neuenheim erheblich

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)

<==========>

II. Begründung:

Am 06.02.2007 wurde der Bezirksbeirat Neuenheim über den Architektenwettbewerb und am 15.05.2007 der Bauausschuss über das Ergebnis des Wettbewerbs Bürgersaal Neuenheim informiert.

Mit Schreiben vom 09.10.2007 hat die CDU Gemeinderatsfraktion nun einen Bericht der Verwaltung zu folgenden Punkten beantragt:
a) Information über den momentanen Stand der Planungen
b) Information über die Gespräche im Stadtteilverein
c) Information über die Gespräche mit Initiativen und Kinderbeauftragten
Gleichzeitig wurde beantragt, den Spielplatz in gleicher Qualität und an gleicher Stelle auf dem Marktplatz zu erhalten. Die Eingangssituation ist ggf. so umzugestalten, dass sie dem Standort des Spielplatzes Rechnung trägt.

Hierzu die Stellungnahme der Verwaltung:

Stand der Planung

Im derzeitigen Planungsstand beschäftigen wir uns mit den Auswirkungen der Schallemmission – einerseits über den Lärmpegel aus dem Bürgersaal selbst, der auch bei reduziert festgelegter Steuerung der Ela-Anlage Auswirkungen auf die Gebäudehülle hat.

Die umfangreichen Untersuchungen, inwieweit die südliche Verglasung des Foyers sowie ein Notausgang möglich sein wird, sind noch nicht abgeschlossen.
Andererseits ist die Auslegung als auch die Führung der Zu- und Abluftkanäle ein weiterer kritischer Bereich, dem bei früheren Projekten nicht die Wertigkeit beigemessen worden ist, da die inzwischen baurechtlich geforderten Schallschutzwerte weitgehende Auswirkungen auf die Konstruktion und damit auf die Grundrisse zur Folge haben, wie dies beispielsweise auch im Bürgerzentrum Pfaffengrund der Fall ist, das wir parallel untersuchen.
Sobald die daraus resultierenden Anforderungen die Gebäudehülle an und die Anordnung der Lüftungskanäle sowie die Anpassung der Grundrisse abgestimmt sind, kann die Kostenberechnung vorgenommen werden, die Inhalt der Projektgenehmigung sein wird.

Auswirkungen der Planung

Aufgrund des Bürgersaales ist die Verlegung des Spielplatzes erforderlich. Durch die kritische Haltung der Anwohner zum Gesamtprojekt besteht nur die Möglichkeit, den Spielplatz auf die Westseite des Platzes zu rücken, so dass dieser entlang der Lutherstraße angeordnet ist. Mit den Anforderungen für Gastronomie und Marktbeschickung sowie der Andienung des Bürgersaales von Norden gibt es keinen alternativen Standort. Dieser Standort wird jedoch von der Kinderbeauftragten Frau Blüny als auch der Elterninitiativen-Vertreterin Frau Blaser aufgrund der Nachteile, die durch die Straßenlage entstehen (Abgase, Unfallgefahr), strikt abgelehnt.

Stand der Gespräche

In einer ersten Runde wurde der stv. Kinderbeauftragten Frau V. Schmitt, Frau Blaser und Herrn Wodzak (Vertreter der Elterninitiative) die Planung einschließlich der Spielplatzlösung vom Landschaftsamt vorgestellt. Der Stadtteilverein war durch Herrn Stähle und Herrn Hug vertreten.
Die anfängliche Aggression konnte nur dadurch entschärft werden, dass den beteiligten Gegnern des Projektes versichert worden ist, dass es keine Projektgenehmigung ohne eine einvernehmliche Spielplatzlösung geben wird und dass diese zu erarbeiten Ziel der Gesprächsrunde sei.
Alle Anregungen wurden gesammelt und auf Grundlage der überarbeiteten Planung in einer weiteren Gesprächsrunde, an der auch 2 Mitglieder des Bezirksbeirates teilgenommen haben, diskutiert.
Die Ergebnisse über die Spielplatzgröße wurden begrüßt, die Anordnung jedoch nach wie vor abgelehnt, da sie bezüglich der Lage die „Verwaltung des Mangels“ darstelle.
Des weiteren wurde in dieser Runde von den Elterninitiativenvertretern klar zum Ausdruck gebracht, dass die Runde zwar gegen die Lage des Spielplatzes sei, dass es aber im Stadtteil eine weit größere Gruppe gäbe, die sich vehement gegen den Bau des Bürgersaales selbst wende.
Als Hauptgrund wurde genannt, nicht vom Stadtteilverein vertreten zu werden und dass der Bau des Bürgersaales nur Nachteile gegenüber der jetzigen Situation bringe. Eine Bürgerversammlung wurde daher dringend empfohlen.

Weiteres Vorgehen

Oberbürgermeister Dr. Würzner wird möglichst kurzfristig eine Bürgerversammlung einberufen, in der nach Vorstellung der Planung vor allem die Neuenheimer Bürger zu Wort kommen sollen. Wir sammeln die Punkte und prüfen, inwieweit sie in das Projekt eingearbeitet werden können.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg